



Bundeskriminalamt

**60 Jahre BKA:
Im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit**

BKA-Herbsttagung vom 6. - 7. Dezember 2011

Die 'Ndrangheta in Deutschland

Kurzfassung

Andreas Ulrich

Autor und Redakteur „Der Spiegel“

Die 'Ndrangheta ist die wohl am besten organisierte Verbrecherorganisation in der westlichen Welt und in Deutschland seit mehr als 30 Jahren fest etabliert. Sie kam im Gefolge italienischer Gastarbeiter, die sich ihrem Einfluss nicht entziehen konnten, und baute bundesweit Stützpunkte auf, sogenannte Locale. In Deutschland organisiert die 'Ndrangheta den Drogenhandel, überwiegend mit Kokain, sie betreibt Geldwäsche, Steuerbetrug und Abgabenhinterziehung, illegale Kfz-Verschiebung.

Von ihrer Heimat aus an der Stiefelspitze Italiens hat die 'Ndrangheta ein Netz gesponnen, dass ganz Europa, den amerikanischen Kontinent und Australien überzieht. Verbindungen gibt es nach Asien und Afrika. Wo sie nicht selbst den Markt beherrscht, geht sie Allianzen ein. Deutschland ist ein wichtiger Teil des Netzwerkes, wenngleich die 'Ndrangheta hier nicht über vergleichbaren Einfluss wie in Italien verfügt.

Trotz ihrer weltumspannenden Strukturen bildet der wirtschaftlich unterentwickelte Süden Italiens die Basis ihrer Macht. Alle wichtigen Entscheidungen werden in den kleinen Bergdörfern oder Provinzstädten getroffen, wo die Ursprünge der 'Ndrangheta liegen.

Ihre Stärke bezieht die 'Ndrangheta aus der Verschwiegenheit ihrer Mitglieder und deren absolutem Gehorsam. Dies wird in ihrer Ideologie mit den Begriffen Blut und Ehre überschrieben. Sie rekrutiert sich überwiegend aus Familienmitgliedern. Die 'Ndrangheta hat ein elitäres Weltbild und ist tief im katholischen Glauben verwurzelt. Sie ist konservativ und folglich eher politisch rechts verortet.

Ursprünglich bestand diese Mafiaorganisation aus einer Vielzahl lokaler Clans, die sich in ihren Dörfern zur führenden kriminellen Macht entwickelten. Diese territoriale Herrschaft diente als Basis für ihre kriminellen Machenschaften einerseits, den Einfluss auf Politik und Wirtschaft andererseits. Die Clans blieben gleichwohl auf ihren engeren Lebensraum begrenzt.

Das änderte sich erst, als Mitte der siebziger Jahre manche Clans begannen, allen voran jene aus dem Bergdorf San Luca im Aspromonte-Gebirge, Industrielle und deren Angehörige zu entführen und hohe Lösegelder zu erpressen. Diese Geld investierte die 'Ndrangheta vorausschauend in den Kokainhandel.

Das Kokain brachte der 'Ndrangheta die internationale Dimension. Dabei konnte sie sich auf zahlreiche Landsleute stützen, die als Auswanderer aus dem Mezzogiorno überall auf der Welt verstreut leben. Heute ist die 'Ndrangheta die dominierende Kraft im internationalen Kokainhandel. Sie kontrolliert den Weg des Kokains von der Herstellung in Südamerika über den Vertrieb nach USA, Kanada, Australien und Europa bis zu den lokalen Märkten in den Absatzländern. Manche Paten besitzen bereits eigene Koka-Plantagen.

Deutschland ist mit seinen Seehäfen wie Hamburg für die Einfuhr des Kokains, als Transitland und als Absatzmarkt interessant, allerdings nur für große Mengen. Mit dem Straßenhandel aber hat die 'Ndrangheta nichts zu tun. Sie weiß, dass sie damit in den Fokus der Polizei geraten würde, und das vermeidet sie.

Die internationale Dimension überforderte schnell die horizontale Struktur der 'Ndrangheta. Die mächtigsten Clans schufen deshalb Strukturen, die schneller und effizienter auf die Erfordernisse internationaler Geschäfte reagieren konnten. Sie schlossen sich zu Bündnissen zusammen, sogenannte Mandamenti, die pyramidenförmig organisiert sind mit einem Führungsgremium an der Spitze. So gibt es allein der Provinz Reggio Calabria drei Mandamenti.

In Kalabrien ist mit der 'Ndrangheta eine echte Parallelgesellschaft entstanden, die das Leben in weiten Teilen bestimmt. Sie gebietet über ein Heer von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Bankdirektoren, Unternehmern und Politikern, die ihr helfen, das Geld zu waschen und von staatlicher Verfolgung zu schützen.

Dass die 'Ndrangheta so mächtig werden konnte, liegt nicht nur an ihrer gnadenlosen Gewaltbereitschaft, sondern auch an einem eklatanten Staatsversagen. Das organisierte Verbrechen findet immer da seinen Nährboden, wo Regelungsbedarf besteht. In Italien gibt es eine riesige Lücke zwischen dem Anspruch des Staates als Ordnungsfaktor und der Wirklichkeit. Tatsächlich hat die Regierung kaum Einfluss im Land, sie ist nicht in der Lage, das Leben seiner Bürger ausreichend zu organisieren, sei es mit einer funktionierenden Verwaltung, einer effizienten Strafverfolgung oder medizinischer Versorgung. Die 'Ndrangheta füllt dieses Vakuum und bezieht daraus einen Teil ihrer Macht.